

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 21  
  
**Artikel:** Kleine Schwierigkeiten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-424712>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Europäische Wehrsprüchelein.

Bis an den Hals starr' ich im Waffenschmuck,  
Der Friede ist's, der bringt den Steuerdruck.

Germania.

\* \* \*

Bewaffnet bin ich stark, treu meiner Pflicht;  
Was thut man um des Friedens willen nicht?

Gallia.

Mehr Waffen, Waffen, Waffen — großer Gott,  
Der Frieden macht mich ewig bankrott.

Austria.

\* \* \*

Mit Waffen und mit einer höhern Steuer  
Wird mir der Frieden doch allmählig theuer.

Italia.

Man muß für jeden Fall gerüstet sein,  
Denn für den Frieden ist jed' Opfer klein.

Russia.

\* \* \*

Bei Säbelrasseln und Trompetenklang,  
Da währt der Frieden wohl nicht allzulang.

Helvetia.

### Möglich.

Ein Taucher produziert sich gegenwärtig in London, der dadurch Aufsehen erregt, daß er sechs Stunden unter Wasser bleiben kann. In Deutschland dagegen ist ein tüchter Schwimmer aufgetaucht, der, nachdem er sich lange Zeit über Wasser gehalten hat, jetzt in Hamburgs Freihafen tauchen will, und man glaubt, er werde es dort so lange aushalten, bis er — ver-  
gessen ist.

Der deutsche Kanzler sagte in der Reichstags-Sitzung zu den Abgeordneten:  
„Jeder von Ihnen kann noch einmal Minister werden.“ Die Sozial-  
demokraten sollen sich darauf zugestimmt haben: „Das ist richtig — aber  
erst, wenn Bismarck geht!“

### An Carol von Rumänien.

Du bist ein Fürst — pfui, wie gemein! —  
Und möchtest gerne König sein;  
Doch kaum war der Versuch gemacht,  
Warst Du auch jämmerlich verkracht.

Kennst Du vom Frosch die Sage nicht,  
Als aufgeblasen dieser Wicht  
Zum Ochsen sich? Mit Spott und Hohn  
Zerplatzt' er beim Versuche schon.

Vergiss mit Muth, was Du gewollt,  
Was glänzt, das ist nicht Alles Gold;  
Denn dünkst als Fürst Du Dich zu klein,  
Kannst Du als König gross nicht sein.

### Feuilleton.

#### Aus dem Nachlaß eines Verkannten.

Herr Süßloch war eine lustige Natur, politisch, sozial und schwär-  
merisch radikal. Er prophezeite, dichtete und schrieb Leitartikel unter dem  
Druck der Zeiten und verflüchtigte sich allmählig vollkommen, indem seine  
Materie sich vollständig in Geist auflöste als leuchtender Beweis für den  
Spiritismus. Nur sein Material, welches an dieser neuen Krankheit der  
Zeitgenossen nicht litt, blieb zurück in den Händen des „Nebelspaltes“, für  
dessen Papierkorb der Brave bisher ausschließlich gearbeitet. Indem wir  
somit die letzte Erinnerung an den Dahingegangenen festnageln auf ein Blatt  
der Geschichte, empfehlen wir seine Seele gelegentlicher Fürbitte.  
Hier einige Proben dieses Dichtergenies:

#### Der Mensch als Objekt.

Männlich, weiblich, nebensächlich,  
Ist der Mensch stets geistig schwächlich,  
Wenn nicht wenigstens 'nen Rath  
Er zu seinem Vater hat.

Ach, das Meiste ist Gesindel  
Unbewußt schon in der Bindel;  
Und vergrößert nur die Noth;  
Darum schlägt die Balge todt.

\* \* \*

#### Der Mensch als Subjekt.

Draußen singen schön schon Fink und Amseln,  
Nur der Mensch treibt 'rum sich mit Biermamsellen;  
Trinkt dazu mit lasterhaftem Schmunzeln,  
Geht nachher am Stöck und sie friegt Kunzeln.

\* \* \*

#### Einzigster Leitartikel für's Leben.

Geboren — nackt wie die Sünde — Schamlosigkeit beginnt. Gesäugt  
am falschen Milchbureau — getheilte Zärtlichkeit. Erste Hosen — erste  
Prügel — das Hungerleiden beginnt, die Arbeit auch. Flegeljahre absolvirt  
— Mensch geworden, daher noch mehr Arbeit — erste, zweite, dritte Liebe  
— Alles eitel. Viel Gefühl und schmale Kost. Jüngling gewesen — leeren  
Magen, harte Hände — böses Weib, aber viel Kinder — souveräner Wähler  
— Brantwein trinken und Hut abnehmen — Sozialdemokrat — Freiheit,  
Gleichheit und Brüderlichkeit — kein Kredit, aber Menschenhaß — endlich  
Abreise — freies Leichenbegängniß — Krotodilsthräne — braver Mensch,  
tobter Mensch, schade, schade, schrumm!

\* \* \*

#### An Sie.

Ach, Liebe, Liebe, Liebe ohne End',  
Zu Dir, Du Holde, mir im Busen brennt.  
Ach, unter Deiner Augen Feuerprigen,  
Muß ich allmählig noch vor Lieb' zerfluchen.

\* \* \*

#### An die Regierung.

Regiere rauh und richtig, rein und ruppig,  
Es kommt die Zeit, wo spud' Dir in die Supp' ich.

\* \* \*

#### An die Maßburger.

All', was im Leben ich geschafft,  
Gab Deinem Bauch allein die Kraft;  
Doch warre nur, bald gibt es Thaten,  
Dann wird der Speck Dir ausgebraten.

\* \* \*